

## Verpufft und verkrümelt

Wenn zusammen mit dem endgültig letzten Silvesterknaller auch die Jubelstimmung verpufft ist, wenn sich alle Neujahrsbrezeln verkrümelt haben und die Urlauber so langsam zurückkehren, weil die Kinder ab Montag wieder in die Schule müssen, wenn sich die Christbäume abgenadelt am Straßenrand treffen, um gemeinsam auf die letzte Fahrt zu gehen, dann hat uns der Alltag wieder. Und der bietet, ehrlich gesagt, keine wirklich große Veränderung gegenüber dem Vorjahr. (Abgesehen davon, dass vor zwölf Monaten der Müll vor der Haustür Biotope zu bilden drohte.)

Dass wir statt 2009 jetzt 2010 schreiben, wird einem vielleicht gerade noch bewusst, wenn man im Supermarkt mit der Geldkarte zu zahlen versucht. Und die Gesetzesänderungen, die zum 1. Januar in Kraft getreten sind, werden sich früher oder später auf die eine oder andere Weise auf dem Bankkonto bemerkbar machen (vermutlich eher auf die andere Weise). Wenn man diesen Stichtag nicht gebraucht hätte, hätte man dem Jahr 2009 genauso gut eine Verlängerung gewähren können. Denn das Jahr 2010 – die Haushaltssitzungen in den Gemeinden am Ende des Vorjahrs haben daran keinen Zweifel gelassen – wird kein Zuckerschlecken. 2010 steht strenge Diät auf dem kommunalen Speiseplan.

„Wir werden den Gürtel enger schnallen müssen“, sagte Bürgermeister Scholz beim Neujahrsempfang in Weingarten, bei dem er eine programmatische Rede über die Folgen der Finanzkrise hielt, die man in den nächsten Tagen und Wochen so oder ähnlich – das heißt: mehr oder weni-

### Randnotiz

ger auf den Magen schlagend – auch in den umliegenden Gemeinden zu hören bekommen dürfte. Und wenn die Bürgermeister mit ihren Neujahrreden fertig sind, werden sich die Bütenredner des Themas annehmen. Wenn eine Diät so gründlich durchgekaut wurde, lässt sie sich nachher vielleicht viel leichter verdauen.

A propos Bürgermeister: Seit Beginn der Bewerbungsfrist Mitte Dezember hat sich immer noch kein Kandidat für die Bürgermeisterwahl in Weingarten am 14. März gemeldet. Auch ein Symptom der Krise, die das Amt des Ortsobers zweifellos weniger attraktiv macht als in besseren Zeiten? Oder eher ein Nebeneffekt der Weihnachts- und Urlaubszeit? Denn Weingarten steht ja nach einigen fetten Jahren vergleichsweise gut gesättigt da. Vielleicht sollte die Gemeinde ihren schönen neuen Imagefilm flugs unter die Leute bringen, um auch Bewerbern von auswärts Appetit zu machen.

Die großen Parteien (respektive Gemeinderatsfraktionen) sind geradezu in der Pflicht, einen Kandidaten aufzustellen, und werden dies vor Ende der Bewerbungsfrist sicherlich auch noch tun. Mit dem 15. Februar hat man dafür ein markantes Datum gewählt. Dass sich Karnevalisten traditionell mit Politik beschäftigen sollte aber nicht automatisch als Aufforderung verstanden werden, dass der eine oder andere Narr als krönenden Abschluss des Rosenmontags seine Kappe in den Ring wirft. Jörg Uwe Meller

### Zeugen eines Unfalls gesucht

**Eggenstein-Leopoldshafen (BNN).** Am Donnerstag gegen 12.05 Uhr ereignete sich auf der B 36 kurz vor der Ausfahrt Eggenstein (Fahrtrichtung Norden) ein Verkehrsunfall bei dem ein schwarzes Audi A 8 mit WN-Kennzeichen einen aus Richtung Neureut Nord kommenden Pkw bedrängte und diesen beschädigte. Dies teilt die Polizei mit.

Der Fahrer des Unfallwagens kam dadurch ins Schleudern und konnte sein Fahrzeug gerade noch abfangen. Im Anschluss flüchtete der Fahrer des Audi von der Unfallstelle und konnte später im Rahmen der Fahndung im Bereich Leopoldshafen gestellt werden. Zum Zeitpunkt des Unfalls herrschte reger Fahrzeugverkehr. Insbesondere ein Geländewagen ähnlich einem Pick Up könnte das Unfallgeschehen beobachtet haben, da dieser zum Unfallzeitpunkt gerade von dem Audi überholt wurde.

Der geschätzte Sachschaden liegt, laut Polizeiangaben, bei 2 500 Euro. Zeugen mögen sich unter der Telefonnummer (0 72 1) 9 67 18 0 bei der zuständigen Dienststelle melden.



TIPPS UND RATSCHLÄGE der Fahrbegleiter helfen Jugendlichen, die mit dem Führerschein ab 17 Jahren unterwegs sind, im winterlichen Straßenverkehr. Einer der im Führerschein eingetragenen Fahrbegleiter von Carina Götz ist ihre Mutter Cornelia. Foto: Schrein

## Ratschläge auch für die alten Hasen

### Winterliche Straßen sind eine Bewährungsprobe für Führerschein-Neulinge

Von unserem Mitarbeiter  
Kevin Schrein

Winterliche Straßen sind eine Prüfung schon für erfahrene Autofahrer, mehr noch natürlich für Führerschein-Neulinge. Begleitetes Fahren, umgangssprachlich auch Führerschein mit 17 Jahren genannt, wird mittlerweile von vielen Jugendlichen gern angenommen. Verbessert das neue Führerscheinsystem auch das Fahrkönnen von Anfängern auf nassen und glatten Fahrbahnen in den Wintermonaten?

Carina Götz aus Stutensee ist im Besitz des Führerscheins mit 17. „Im Moment sind bei mir drei Personen im Führerschein eingetragen, mit denen ich fahren darf. Alle drei haben eine lange Fahrpraxis“, erzählt Carina, die im begleiteten Fahren einen klaren Vorteil sieht. „Die Tipps und Ratschläge der Fahrbegleiter sind gerade in den Wintermonaten, wenn die Gefahr auf den Straßen durch Glätte und Nässe doch deutlich höher ist, sehr hilfreich.“

Fahrlehrer Albert Beyer von der Fahrschule Beyer und Six kann durchweg von positiven Erfahrungen berichten: „Viele der ehemaligen

Fahrschüler trifft man ab und zu wieder. Die Reaktionen der Schüler, die den Führerschein mit 17 gemacht haben, sind positiv. Sie empfinden das begleitete Fahren mit einem erfahrenen Autofahrer als große Hilfestellung. Bei schlechten Witterungsbedingungen, wie jetzt in den Wintermonaten, ist das eine große Hilfe für die jungen Fahrzeugführer.“

### Statistik zeigt keine Häufung von Unfällen bei 17-Jährigen

Fahrlehrer Eric Bergmann von der Fahrschule Bohn hat ähnliche Erfahrungen gemacht: „Den jungen Fahrern fehlt mangels Fahrpraxis der Blick für die Straße, was gerade bei glatten Fahrbahnen sehr gefährlich werden kann. Dank des begleiteten Fahrens werden die Jugendlichen am Anfang durch Vertrauenspersonen im Verkehr begleitet, so dass sie auch bei winterlichen Bedingungen auf die Erfahrungen des eingetragenen Beifahrers bauen können.“

Auch die Polizei sieht im begleiteten Fahren einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung: „Wir haben keine Statistiken die eine Häufung der Unfälle bei 17-jährigen Autofahrern erkennen lassen“, sagt Ralf Minet, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Karlsruhe. „Die Polizei begrüßt das langsame Heranführen an das Autofahren, wie es beim begleiteten Fahren geschieht. Die so gewonnenen Erfahrungen wirken sich positiv auf das Fahrverhalten der Jugendlichen aus. Sie sind so für eventuelle Gefahrensituationen wie glatte Winterstraßen gut gerüstet.“

Polizei und Fahrschulen appellieren an die jugendlichen Autofahrer, sich in diesen Wochen besonders vorsichtig durch den Straßenverkehr zu bewegen. Wichtig seien ein dem Verkehr angepasstes Fahrverhalten bei schlechten Bedingungen und eine Grundausstattung wie Winterreifen.

Und wenn nötig, solle man den Wagen auch mal stehen lassen. „Diese Ratschläge“, wird aber betont, „betreffen nicht nur die 17-jährigen Autofahrer, sondern auch die alten Hasen.“



EINE HISTORISCHE AUFNAHME zeigt das Traditionsgasthaus „Goldener Löwe“ wie es noch in den 40er Jahren von außen aussah. Foto:pr



HEUTE ist das Haus im Besitz von Madlen Birk, die mit viel Engagement versucht, die Geschichte des Gebäudes wieder zu neuem Leben zu erwecken. Foto: Lothar

## „Viel Fingerspitzengefühl bei der Renovierung“

### Das Traditionsgasthaus „Goldener Löwe“ in Weingarten blickt auf eine lange Geschichte zurück

**Weingarten (ml).** „Der Löwen ist nicht das älteste Gasthaus von Weingarten, aber er hat viele Jahrzehnte die erste Rolle gespielt. Er war das Absteigequartier für die besseren Herrschaften, als man noch mit der Postchaise fuhr.“ So schrieb es Pfarrer Albert Nikolaus im „Heimatbuch“. Die „ursprüngliche Gestalt“ des 1663 erstmals erwähnten Wirtshauses war ein fränkischer Fachwerkbau, so wie sich das Gebäude heute noch präsentiert.

1951 hatte die damalige Besitzerin Elisabeth Manz das unter Putz liegende Fachwerk wieder freilegen, das Nebenzimmer erweitern und die sieben Fremdenzimmer modernisieren lassen. Es war ein weiterer Meilenstein in der langen Geschichte des Hauses. Zur Zeit wird es von der jetzigen Eigentümerin Madlen Birk

weiter und mit Fingerspitzengefühl renoviert. „Eine große dreistöckige Scheune diente als Unterstellplatz für Pferde und Kutschen“, erinnert sich Kurt Sebold, einer der früheren Besitzer.

Die Scheune wurde abgerissen, als immer mehr Autos Parkplätze brauchten. Die Reihe der Löwen-Besitzer ist lang, darunter Peter Förster. Dieser hat von 1881 bis zu seinem Tod 1919 auf dem Platz des heutigen evangelischen Gemeindehauses eine Brauerei betrieben und ließ in den Jahren 1905 bis 1909 im „Löwen“ einen Saal für Festlichkeiten und Tanzvergnügen aller Art anbauen.

### Heimstatt für zwei Vereine

Bis zum Bau der Kärcherhalle im Jahr 1925 war es der größte Saal in der Umgebung und ein entsprechender Anziehungspunkt. Seine Erben verkauften das Anwesen 1919 an den Metzgermeister Hermann Manz, Ehemann von Elisabeth Manz, Onkel von Kurt Sebold.

Manz ließ an der Stelle des ehemaligen Schafstalls eine Kegelbahn einbauen, eine Mostkellerei und eine Schnapsbrennerei komplettierten das Ensemble. 1970 übernahm Kurt Sebold den Betrieb und entwickelte ihn zu einem Dreh- und Angelpunkt im Weingartener Vereinsleben. Die Ringer des „SV Germania“

hatten im Saal die Ringerhalle ausgelegt, die Turner des TSV ihre Geräte aufgebaut. Mit der Errichtung von Ringerhalle, Walzbachhalle und eigenen Vereinsheimen ließ dieser Geschäftszweig nach, die Haupteinnahmen brachten schließlich die Übernachtungsgäste. Mit Erreichen des 70. Lebensjahrs übergab Kurt Sebold den „Goldenen Löwen“ an Madlen Birk. Isolierverglaste Fenster und eine Wärmedämmung des Dachs, die erlaubt, die Zwischendecke im Saal zu entfernen und die alten Balken sichtbar zu machen, sind die Anfänge der weiteren Renovierung. Der Tanzclub Kristall und ein im Entstehen begriffener Verein für afrikanischen Tanz wollen dem „Löwen“ seine Bestimmung als Vereinslokal zurückgeben.

## Auf einen Blick

### Benefizkonzert

**Graben-Neudorf.** Zu einem großen musikalischen Ereignis wurde das Benefizkonzert des Fördervereins „Musik hilft Menschen“ in der evangelischen Kirche in Graben. Eine Reihe von hochkarätigen Sängern und Musikern zeigten ihr Können. (Seite 26)

### Festauftakt

**Pfingztal-Söllingen.** Mit seinem traditionellen Dreikönigskonzert eröffnete der Musikverein Söllingen die Festlichkeiten „925 Jahre Söllingen“. Alle Orchester der Vereins waren vertreten und heizten dem Publikum mit schmissigen Melodien ein. (Seite 27)

### Familienhebamme

**Kreis Karlsruhe.** Die Familienhebamme des Landkreises Karlsruhe begleitet Eltern und Kinder mit einem erhöhten Betreuungsbedarf. Bis zu einem Jahr können die Betroffenen die Hilfe in Anspruch nehmen. (Aus der Region)

### Volksbank verschwindet

**Karlsruhe.** Mit einem Jahr Verzögerung beginnen in der kommenden Woche die Abbrucharbeiten an der „alten“ Volksbank am Marktplatz. Im Frühjahr 2011 soll unter anderem die EnBW in das Büro- und Kaufhaus einziehen. (Karlsruhe)

## Jubiläumsmatinee beim „Sängerbund“

**Stutensee-Friedrichstal (BNN).** Mit einer Jubiläumsmatinee um 11 Uhr in der Sängerkirche eröffnet der Gesangverein „Sängerbund“ Friedrichstal am morgigen Sonntag die Feierlichkeiten für sein 100-jähriges Bestehen. Josef Offele, Präsident des Badischen Chorverbands (BCV), hält die Festrede zum Thema „Musik und Bildung – Gedanken zum Stellenwert des Chorgesangs in der modernen Gesellschaft“. Neben den Chören des „Sängerbunds“ wirken Werner und Tatjana Breitenstein sowie die Mundartdichterin Elise Gorenflo mit.

Der „Sängerbund“ hat derzeit 280 Mitglieder. Thomas Kästner leitet den Männerchor, den Frauenchor, den gemischten Chor sowie den 2006 gegründeten Projektchor für modernere Musikliteratur.

Am Samstag, 6. März, wird ein Fest- und Ehrenabend veranstaltet, die eigentlichen Festtage mit zahlreichen befreundeten Chören und einem Konzert des Polizeimusikkorps Karlsruhe finden von Freitag, 14. Mai, bis Sonntag, 16. Mai, statt.

Den Abschluss macht ein Jubiläumskonzert am Sonntag, 7. November, mit einem Medley aus 100 Jahren Chormusik.